

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

London, 1941-08-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

EXAMINER 676

BY AIR MAIL
PAR AVION



Dr. and Mrs.

Thomas Mann

740 Amalfi Drive

Pacific Palisades

California

25.8.41

317

SAVOY



HOTEL

LONDON

P.C. 90

OPENED BY

Erika Mann
Savoy-Hotel
London, Strand,
am 25. August 1941

Meine sehr sehr feinen Goldinen, - rief mich doch eben die Ida an, ⁴²²
~~und~~ mit beliebter Stimme mitzuteilen, der Ofe^l sei verstorben,
und ich moechte rauskommen zu ihr aufs Land. Sachen gibts.
Ich habe einem jeden von Euch fuer einen Schoenen, Langen zu danken
und sollte es wohl eigentlich in zwei enveloppen tun; dazu reicht es
aber wieder nicht hin und nicht ~~HHHH~~ her, um so weniger, als es
gar nicht so ungemein viel zu berichten gibt. Die Nachrichten ueber
Kausheinrich haben mich in grosse, wenn auch nicht ueberraschte
Bestuerzig versetzt. Ich koennt Euch aber nicht denken (wiewohl
~~NNNN~~ Angèle es bis zum gewissen Grade ahnt), was schon ich zu
meiner Zeit und in meiner Heimat mit dem verblendeten durchgestanden.
So ein arms Verwundts ist voellig unberatbar und hat mich waehrend
der hektischen Abschiedswoche in New Yorklingen um die letzten
Reste meines Verstandes, wie um jedwede Nachtruhe gebracht. Wie hab
ich ihn nicht gebeten, Schluss zu machen! Das dreimla verfluchte
"Meyergeld", allerliebste Z., war ja auch mit Nichten meine Erfindung,
sondern vielmehr von e und je seine Wahnidee. Er war auf dem
Punkt, nach Washington zu fahren, als ich meinen Ersatz-Anschlag,
der mir relativ sinnvoll schien, suggestierte. Euere Briefe sind ja
nun auch schon wieder drei Wochen alt und irgendetwas muss sich wohl
entschieden haben, unterdessen. Was ein Oelend es aber, in jedem Falle,
es ist. Und dass Ihr Z.'s sauer Geerntetes in so rauhen Mengen in stri-

- 2 -

ving venture buttern musstest, treibt einem doch die Traenen in die Augen.

Liesuli ist, fuer meine Begriffe, schon lange taub gewesen und wird es gewiss bleiben, poor thing. D_o fuer ist der alte K_aula, wenn auch nicht voellig, ~~so~~ doch hinreichend blind. Sie wohnen nun in einem H_ause, das zwar nicht ganz nach ihren Beduerfnissen gebaut ist, aber denselben genuegt. F_rau ~~HHHHH~~ K_aula fragte in fast sinnlicher Weise nach M_oni, - die doch das Suesseste und ganz einfach toll be- gabt sei. Dass J_ane den Pentmann geheiratet war mir neu und indresant. Es ist nicht zu sagen, wieviel ich ueber Herrn S_ternfeld lache, der mich ganz regelmaessig und so, als sei ich die ^{in den Staaten} V_oger-Regierung und er mein B_otschafter hier, ueber alle Vorfaelle im T_rust-Fond-unter- richtet. E_r erscheint dann mit Mappe und spricht saemmtliche Faelle mit mir durch. Was fuer eine geisterhaft klaegliche und fuerchterlich komische Welt. Am Donnerstag kommen "atvanys, - a, schad. Ich treffe alle Vorbereitungen, um am 15. zu fliegen. Hoffe, es wird sich machen lahn. D_abei will man mich nun à tout prix hierbehalten, bietet an, mich zu "~~draften~~ draften" und Exit-Permit zu verweigern, damit ich meiner Ver- traege drueben los und laig werden koenne und macht mir das Leben und die Entschlusse schwer. Es ist keine F_rage, dass das~~s~~ Geschaetz nach drueben anfaengt von einiger Wichtigkeit zu sein und aussichts- reicher als das G_erede in den S_taaaten, wo, wie baby weiss, doch offen- bar nichts zu holen ist. M_an erfahrt so wenig, hier, ich habe aber das dumpf-empoerte G_efuehl, alles stehe zum verd^resslichsten bei Euch und der Film von dramatic meeting hat mich abscheulich beruehrt: wie die U.S. S_ailors winkend in ihre Neutralitaet zurueckrunderen, waehrend die unsern in den Krieg zurueckfuehren, der zugegebenermas-

for the American way of life gefuehrt wird, war sehr haesslich zu sehn. Es ist immer, als ob ein unheilbares koerperliches Gebrechen those boys daran hinderte, sich zu beteiligen. Pfuii Teuiffel. Ich war idiotisch felissig die ganze Zeit ueber, habe aber alles in den Abgrund geworfen und keine Ahnung, ob es, a, auch nur erschie, nen, b, entsprechend gewesen ist. Es gibt so wenig zu berichten, augenblicklich und ich habe mich auf schlichte reportagen beschraenkt, was ich um so mehr tun zu sollen glaubte, als die politische S/tellungnahme, die ich mir sehr wohl erlaube, wenn ich selber dastehe und schwaetze, mir fuer schriftliche ^ochularbeiten, unziemlich vorkoemmt. Das muessen die Amerikaner machen und selbst die wissen nicht mehr, was sie sagen sollen.

Natuerlich will ich versuchen, fuer K. etwas zu finden, ^{hege/} ~~HNHN~~ aber geringe H_offnung auf Erfolg. Beim Radio kann man ihn nicht t brauchen, - a, schon weil er keine Br itte, b, und besonders aber, weil alles in einem Grade schwerfaellig, involved und kompliziert, dass erst ~~HNHNHNHNHNHNHNHN~~ wenn man ihnen viele Stueckchen erfolgreich hingelegt an feste Kommission zu denken ist. Den suessen B. will ich approachen, um die Grinde zu hoeren, die ihn verhindern.... Brian ist nicht ganz so power^{ful} und ueberdies ger^{ade}zu lachhaft unzuverlassig. On verra und an mir solls nicht fehlen. Paul will dem A. nicht wohl, ist ueberdies ungemein emsig in der R.A.F. Es ist alles sehr uuumstaendlich. Louis Fischer laesst Dich, F_rausuesi, gruessen, mit Wells werde ich mich demnaechst sehen lassen; es gilt dem international PEN-Congress. Der Alte ist immer wieder schla^{yer} als mandenkt und sein "Guide to the new World"

zu Teilen sehr enlightening.

Spitze mich schon auf die neuen J^oseph-chapters ^{und} ~~HHH~~
die herzliche ^Herzsschrift. Mus doch wohl gleich angebraust kommen
falls Ihr nicht bald in den O^sten fahrt. ²Knixe ~~HHH~~ und bosour fuer
Bebé. Ich will den K^affe schon senden lassen.

geid umhalst.

Zur innigsten Gaenze:

E,